humoreste bon Dar Durt.

Mitten auf ber Grenge, herborragend aus ber übermannshohen Bede, welche ben Garten bes Oberforftere nen. a. D. Eifenbart von bem feiner Rachbarin, bes alten Fraulein bon Gbing, trennte, ftanb ein iconer großer Apfelbaum. Salb gehörte er herüber, halb hinüber, und ichon manchen Streit hatte es feinetwegen gegeben. In bem bichten Blatterbacht regte fich etwas, taum mertlich, langfam, Spanne um Spanne fam es höher. Jest budte es fich jum Gprunge, regungelos, unbeweglich, mit glübenben Mugen verfolgte es bas ahnungslofe Rothfehlchen, bas munter von Zweig ju 3meig hupfte.

Bloglich ein Anall! Gin Raicheln, ein bumpfer, matter Fall, und bie fangnigftrafe barauf." Rage bes Frauleins von Ebingen fiel von bem Baume herunter.

Drüben über ber Bede feste ber Oberforfter Gifenbart bas Gewehr ab und ein Bug grimmiger Bufriebenheit flog über fein Beficht. Dann fah er icheu um fich und gudte gufammen. -

"Bravo, bravo! Berr Dberforft r. Das war ein Rernichug." - Muf bem Fugwege, ber an beiben Barten bor überführte, ging ein junger Mann, mit verbindlichem Lacheln jog er ben

Der alte Oberforfter fah aus, als habe er Gffig getrunten. Richt eben febr freundlich erwiberte er ben Grug, und ohne fich weiter auf ein Befprach einzulaffen, folug er fich in bie bichten Biifche feines Gartens. -

3mei Dinge tonnte ber alte Oberförfter für feinen Tob nicht ausfteben, nämlich bie Rate feiner Gutsnachbarin und fobann ben Referenbar Reis nete. Erftere ftellte feinen gefieberten Lieblingen nach, letterer . . . aber feinem Mennchen! Der Referenbar unb fein Schwiegerfohn, nein, jo mas! Die Auriften maren ibm ein für allemal jumider! Wenn ihm mahrend feiner Dienfigeit etwas Unangenehmes paffirte, fo tam es, weil irgend ein 311rift die Rafe hineinstedte, wo er nichts | rendar lächelte verbindlich, ben Rachju fuchen hatte, wenigstens nichts nach | der Unfict des Oberforfters Gifenbart! - Und nun mar es mieder ge= rabe fo! Coeben batte er ben Fall mit ber Rage auf die einfachite Urt und Weise erledigt, da führte der Teufel den Referendar berbei! Damit die alte Chachtel einen Beugen hatte! Das tonnte eine bofe Beschichte merden!

Bei dem Mittageffen berrichte eine idmile Gewitterstimmung. Der Dber= forfter las die Zeitung. Frau Johan- berte ber Dberforfter Gifenbart. "Bana fcmieg unmuthig und bas holbe | ragraph 51 ber Strafprozegordnung!" Töchterlein ftarrte trübfelig auf ihren

"Aber, lieber Mann", begann Frau Johanna, "bas ift doch gewiß nichts Unrechtes, bas Bidnid! Ebelmanns find babei, Lehmann . . .

Der Oberforfter warf die Beitung weg. "Und ich fage es wird nichts baraus!" rief er mutgend, dag die Gattin erichroden verftummte. "Und wenn er mir noch einmal in bas Saus tommt, der Schleicher, fo werfe ich ihn die Treppe binab!"

Mennchen ftant auf, bas Tafchentuch an die Augen brudend, und verließ das Zimmer.

"Jest beult fie wieber!" fagte un-

gerührt ber ergurnte Bater. Frau Robanna ichwieg, aber bon Beit ju Beit lofte fich ein ichwerer

Geufger aus ihrer Bruft. "Der Goleicher!" unterbrach mieder unvermittelt der Oberforfter die

Best öffneten fich bie Schleufen ihrer Beredfamfeit. "Georg! 3ch bitte Dich! Lag einmal pernunftig mit Dir reien! Du bift im Unrecht und gwar ftart! 3ch wiifte nicht, mas ber Referenbar verbrochen hatte! Heberhaupt ift er ein febr anftandiger Menich, und wenn er ein Muge auf unfere Tochter geworfen hat, fo follteft Du eigentlich

frob fein!" "Und fo meiter! Und fo meiter!" marf biffig der Oberforfter ein. "Diefem Spion willft Du unfere Tochter anvertrauen, der ihren Bater ungliidlich maden mird!" Er fprad in allem Ernfte. Die gange Beidichte mit ber Rage ergablte er haartlein und malte in den fcwargesten Farben. "Ratür-lich benungirt er mich brüben! Wenn ich mit meinen grauen Saaren noch por Bericht muß, das überlebe ich

Frau Johanna erichrat. "haft Du es auch thun muffen! Immer habe ich Dich gewarnt, doch Du hörft ja nicht." Er nidte trubfelig. "Es mar ja Riemand in ber Rahe, wenn nicht gerabe diefer Menich hier herumgeschnuffelt hatte!" -

Blöglich bellte fich Frau Johannas Geficht auf. "Wir geben beute Mittag jum Bidnid!" fagte fie febr beftimmt. Berade bamit er nicht plaudert!" fügte Frau Johanna bedeutungsvoll

bingu. -

* * Das Bidnid mar reigend. Mles, mas der Referendar arrangirte, mar auch gelungen. Ueberall berrichte Frobfinn und Seiterfeit. Rur Mennden faß abfeits und war febr traurig | rig?" und borte nicht auf die Troftesworte des liebenben Referendars. "Der Bater bat Dich nie leiden mogen, aber juriid!" feit heute Morgen haßt er Dich gerades

Afer Mennchen! Bas habe ich benn gethan! Es ift mir unverftanblich!" Sie fab fcheu umber. ob fein unbe- mehr anpumpt?"

rufenes Dhr es borte. "Er bat Ungit por Dir", fagte fie, "wegen der Rate! ... Beil Du es gefeben baft!" -

Reinete iduttelte fich por Lachen. Das ift toftlich!" fügte er, "er bat Ungft, ich merbe ibn angeigen!" -3bre Mugen füllten fich mit Ihra-

Er driidte verftoblen ihre Sand. "Gei rubig, Mennchen! . . . 3ch glaube, es fteht gar nicht fo traurig mit uns, ich habe folch eine duntle Uhnung!" -

Alle Leute munderten fich bag der Oberforfter fo angelegentlich mit bem Referendar iprach, ba er doch nie ein Behl daraus machte, wie wenig er ibn leiden mochte. Reinete fag mit dem Ruden gegen eine Zanne gelehnt und ftredte behaglich die Beine por fich. Run jog er die Stirn in gelehrte Falten. "Es gebort gur Buftandigteit der Gdoffengerichte", jagte er, "und es fieht mablmeife Gelde ober Be-

Der Oberforfter lachte gezwungen, "Es ift gut, bag es niemand gefeben hat!" fagte er vertraulich "Dag Gie reinen Mund halten, ift boch felbftber= ftandlich, lieber Bert Referendar!"

"Gelbitverftandlich, Berr Dberfor iter . . . Das beißt . . . wenn ich ale Beuge aufgerufen murbe, tonnte ich nichts machen! Gie miffen doch, der würde es mir natürlich unendlich leid

"Der Beugniggmang? Bas meinen Gie damit? " ftotterte Gifenbart. "Da liege fich alfo gar nichts machen? Aber befinnen Gie fich boch, beiter Berr Referendar, fügte er ichen bingu, "ein Jurift weiß immer ein Sinter-

thurchen!" Der Referendar fann. "Richts gu Beugnifpermeigerung berechtigt find nur Bermandte und Beridmogerte. Baragraph 51 der Strafprogegord. nung!" Er betonte das lettere Bort ftart. "Mijo Eltern und Rinber, Befdwifter, Comiegervater und Comie, gerfohn u. f. m." Golau blingelte et gu feinem Rachbar binüber. Salloh! Das batte gewirtt! Er fab gang deutlich, wie der Oberjorfter gujammengudte. "Bu meinem Bedauern habe ich nicht Die Chre!" Der Refe: fag unterbrüdenb.

"3ch habe ein ernftes Wort mit Dr. ju reben!" fagte Frau Johanna fpat Abends, nachbem bas Rind gu Bette gegangen mar. - Das Rind mar Mennchen. - Und fie fprach lange und fehr ernft. "Alfo barf er morgen tom: men und anhalten?" ichlog fie enblich

"Ja! In Dreiteufelsnamen!" ermifügte er gebantenvoll bingu.

"Was fagft Du?" fragte Frau 30hanna erftaunt, boch fie erhielt teine

Trop allebem war es ein frohliches Berlobungsfeft! Rachbem ber alte Ei fenbart manches Blaschen geleert batte, murbe er gang gemuthlich. Er geftanb fich felbit: Reinete war gar nicht fo ichlimm, als er gemeint hatte!

"Mir ift orbentlich leicht!" fagte er pertraulich zu bem Referenbar. "Jest, als mein Schwiegersohn, wirft Du boch wohl fein Zeugniß gegen mich ablegen in ber Ragengeschichte!" Er lach

te frohlich auf bei bem Gebanten. "Warum benn nicht, lieber Schwie-

gerpapa?" Gifenbart war brbugt. "Du woll teft? Das mare aber ein ftartes

"Ja, warum benn nicht? Du haft ja bie Rage gar nicht getroffen. Gie fiel nur im Schreden berab und lief gleich wieber munter babon! 3ch habe es gang beutlich gefeben. Beute morgen faß fie wieber ihrer herrin im Schooke!" -

Der Schwiegervater braufte auf. "Warum haft Du mir bas aber nicht gleich gefagt?"

"Du haft mich ja gar nicht banach gefragt!" entgegnete ber Unbere bertinblich.

"D, biefe Juriften!" feufgte Gifenbart. Dann ftieg er mit feinem Schwiegersohne an.



Tante: "Du bift gar nicht lieb, Defar; ich habe dir doch eine Dite Bon-

bons mitgebracht!" Der fechsjährige Ostar: "Uber Tante, wegen den paar Bonbons tann ich dich boch nicht gleich beirathen!"

Er weiß Beidieib.

"Warum find Gie denn fo trau-

"Ich, foeben erhalte ich vom Maier das Geld, das ich ihm gelieben habe,

"Na, bas ift doch nichts Unangenehmes!" "Ja - was foll ich ihm benn fa-

gen, wenn er mich nächstes Dal um

Die alte Liebe.

Bon Lo Lott = Samburg.

Und jeder fennt und jeder nennt Es nur bie Alte Liebe . .

Bier Jeus mar Schiffer, der tubn: ften einer an der unteren Elbe. Er fubr trog Rath und Mahnung hinaus in die milbefte Gee. Er liebte bie barten Bellen, Die ichweren Baffer und dazwischen den Tod. Gein trutig Berg mar feinem Dagdlein hold. Er lachte, wenn er fie am Strand fteben und gitternd ibm nachichauen fah, lachte ob ihrer Thranen, fobald fein ichmarges Gegel pfeifend ben Sturm

"Bier Beus bett teen Sart", tlagten Die Magblein, wandten fich fort und vergagen bas Wiedertommen, wenn Bier Beus flar machte gu neuer Gabrt. Doch eine ftand und fab ihm immer noch nach - immer nach, bis die Das ften feines Rutters fich langfam in ben Simmel redten und bie Bogen unter ibnen ichwanden. Und wenn Bier Reus wiebertam, über das lette Feuerichiff binaus fein Land fuchend, ah er gang born bon fern, borgeichoben in ber bleichen Landjunge, ein to: thes, flatterndes Leuchten: "Da fteibt mien old Lem" pflegte Bier Jeus bann Beugnifigmang und unter Gid! Dann | gu feinem "Mann" im Boot gu fagen Mls er alter wird und etwas bom Ginn bes Lebens fein hartes Berg berührte, pflegte er auch ben Ropf gu idutteln. Aber weiter tummerte er fich nicht barum. Sahre tamen und gingen über Land und Meer. Bier Beus hatte manden Gegen heimge= bracht, bon ichwerer Fahrt, und das rothe Ropftuch, das ihm einft gewintt, mar auf ergrautem Saar ein fcmat: machen!" meinte er bedauernd. "Bur | ges ichlichtes Tüchlein geworben, und gerade, als Bier Jeus' Rraft noch gelangt hatte gur legten großen Sahrt, geichah es, daß es gar nicht mehr da mar, um feiner gu marten, "Mien olb Lein is dod", fagte Bier Jeus und ging an Land. Aber auf ber nachften Gemeindefigung der Landalteften gu Rigebuttel beantragte er, daß auf ber porspringenden weißen Landgunge ein Bollwert befestigt marb mit einem Bahrgeichen, dem beimtehrenden Schiffer gum Grug. Und da Pier Beus fein ganges Sab und But für diefen Amed vermachte und fo ein Recht baran fich erwarb, benannte er das weit hinausgebende Bollmert: "Die alte Liebe."

> Gine inappe Stunde noch por ber "rothen Jonne" draugen im offenen Meer, Die feit 1568 als Babrgeichen der Elbmundung ihren nimmer rubenen Wellentang führt, wo der Deich, bon Duhnen berlaufend, hinter ber legten Rundung das villenreiche Rurbaben birgt, ftredt fich gwifden Strombuchtung und Fleet, feefeits und land. marts weit fichtbar, eine viergig Meter breite Landzunge in Die fich emig begegnenden Wellen von Strom und Meer. 3m Fleet faulengen Gees dlepper; aus ihren weiß- und rothgeftreiften Schornfteinen puften fie bann und wann auf, beulen in die friiche Brife und - marten. Geefeits, menn es ebbt, frangt eine aus Diffio nen von ichwargen Muideln blumenuleich geschmudte Mole bie Bucht, aber menn die Winth gebt, ichlagen die Bellen auf, fprigen ihren Bijdt über das Land und gerichellen fraftlog an dem Leuchtthurm gu Rurhaven. Gin fteis nerner Rolof von 25 Meter Sobe ragt er in bas Land und fein bon Minute au Minute friid aufblintendes Licht macht leuchtend fiber bem Meer. In den Drabten ber Windmeffer und in den Marconiapparaten, die um ihn geben, fangt fich Bort und Wind von hober Gee, und der gewaltige Gifenmaft ftredt unerbittlich feine Urme aus, rechts und linfs, gwei vier fechs acht Urme: barte Gee gemeldet bon Bortum und Belgoland. Der Cturm heult, ichwarg tommen die Wellen herauf, treifchend fallen bie Doben, vom tiefen Borigont in die Bogen gebrudt, das Lohn ftobnt, nur "ein machtig Bollwert ragt hinaus, bort in die milde Gee; im Sturmgebraus, in: Bellgefaus umtobt's die Brandung jah " - Die Alte Liebe.

Die Spige jener Landgunge, die bon machtigen Baumftammen eingerammt mird, ift bie Alte Liebe. Gigentlich ift fie garnichts anderes als ein großer, bequemer Landungsfteg, bem eine holgerne Terraffe eingefett mard. Aber fagt der Belt: Die Mite Liebe ju Rurhaven fei eine Landungsbrude, eine nebenfächliche Landungsbrude, an der nur die fleinen Bertehrsbampfer gwifchen Samburg und Rurhaben halten! Gagt es den Gifchern, die auf ihren fleinen Ruttern fegeln, um ben nordifchen Bemaffern Beute abzujagen - fagt's den Mannichaften, bie ihre ftolgen, gemaltigen Schiffe binausfahren mit ben Flaggen bon fernen Landern und Infeln an Bord, - fagt's ben Reifenden, die aus den Luten der Riefendampfer feuchten Muges die Beimath fuchen . . . Gie merben bie Ropfe ichutteln Bir wollen immer noch, fo mobern das Leben auch jagt, fo raich bie Dreabnouguhts und die ichmargen Teufel, jene vorüberhuichenden Torpedo: boote, morden, wir wollen immer noch ein aut Stild Romantit. Die Mlie Liebe in Rurhaven ift bas Symbol ber Nordfee-Romantif. Um fie webt in ungegählten Bariationen die Legende bon Bier Jeus' "oll Lem."

Sie fingt eine ftumme Melodie bon Wehmuth und bom Schmerg bes Scheibens in die bootaufschluchienden

Bon ihr holt ber Schiffer Soffnung und Bertrauen, bevor er flar macht gur großen Fahrt, und wenn er meereinwarts fleuert, um alle Guter und tras tennt mich; ich bente nicht, daß gleichgiltig um den Berd berum.

MIte Liebe.

über giebt, wie gu einem offenen Thore beraus, berein, die nothburft und ber Ueberfluß der Erde. Und wenn ein bom Ranal oder aus hamburgs gigantifchen Rachen, follert über die Bohlen ber Alten Liebe, die Wellen entlang bis jum Steuermann an Borb die emige Frage: Bo beet dat Schipp?

Das Fahrwaffer für große Schiffe ift dem Ufer nabe. Tageuber zeigt bas Fernrohr und die lichtwebende Flagge des Schiffes Ram' und Art Aber | hintergedanten, daß jemand mit ihr wenn in Racht und Rebel nichts als die Steuer- und Badbordlichter blinfen und die laut aufschlagenden Bellen affein ber alten Liebe guraunen: dort geht ein Schiff, greift ber Lootse im fleinen Bachthause ju feinem großen Schalltrichter, tritt bedachtfam aus ber Stube auf die Bortreppe und brullt in Racht und Bind über die hier beim Abenddammern auf det MIten Liebe nach einer neueren Liebe uchen jene bebeutsame Frage: "Bo eet dat Gdip?" Bon Bord tommt der Rame wieder. "Allright". Der Lootfe geht binein und registrirt. Die Alte Liebe hat bas Gdiff gefichtet und gesegnet.

Bang fo romantifd, wie dem Schif er, bem Musgiehenben und benen, die fie gurudliegen, ericheint den Babegaften in Rurhaven Die Alte Liebe gmar nicht. Dbwohl fie auch gern die Bedaulichteit einer tiefern Stimmung beraustragen in ibre Ginfamteit In den lichten Bormittagsftunden, noch ehe Samburgs Tagesdampfer ibre Menichenfluth ausladen, wird mancher Lebenstraum auf ber Briide gur Alten Liebe getraumt, und man de Gehnsucht den Wellen mitgegeben jum ewigen Richts.

Und Die verschlungenen Buchftaben, Die, von Bergen eingerahmt, tief Die Pfeiler der alten Liebe ritten, fprechen bon Liebe und Schwuren, Die halten follten in Sturm und Brandung gleich der Alten Liebe? - Db fie biel-

Es wird am Abend, wenn die Con ne fintt nub bei gang tlarem Better die Leuchtthurme von Belgoland und Reuwert aufbligen, wenn hinter ber Rugelbate bei Girmmerhorn bie Bachtfeuer glangen, gar gu viel auf ber Miten Liebe gelacht und geflirtet, als bag man diefen Bergen glauben tonnte. Unfere jungen Bergen ichlaber romantifchen Gingebung einer gefühlvollen Stunde feine Treue halten. Sie brauchen nur ihren fenfationellen Reig. - Und tann es etwas geben, das romantischer ift und fensationell gugleich, als beim Sternengefuntel, von Rordfeefluth umfpult, auf ber oberen Terraffe gu fteben und gu beobachten, wie unten auf der Landungs brude der Aten Liebe unfere alte Liebe einer nellen entgegensteuert -, ober auf den weißen ftillen Banten gen Weften wiebergufinden, - gang ploglich wiebergufinden, mas mir ber loren glaubten . . . eine alte Liebe?-

Die Romantif Der Alten Liebe aber, jene ftille, weihevolle Romantit, ber die Abantafie Chlöffer baut, und Die der Glauben beiligt, gehort ben Ginfamen auf hober Gee - ben Burudgelaffenen auf einfamem Land

Die Mathurine.

Bon Bean Rochon.

Meifter Pautras mar Wittmer ge worden, und natürlich nahm feine Magd, die Mathurine, den inneren Wirthichaftsbetrieb bes Meierhofes Riellettes in Die Sand.

Gie war ein ftartes Mabchen; ihre baut war durch Die Strablen der Sundstagsfonne bor ber Beit riffig und verdorben. Dan tonnte fie eber 10th als blond nennen, eher bubich als haglich; fie befag einige Reize und machte nicht die geringften Uniprüche. Gie liebte es, weder ju lachen, noch gu ichergen. Gie batte auch gar teine Beit, bas Leben bon einem anderen Standpuntt aus zu betrachten, als bem ununterbrochener, aufreibender Arbeit, Drei fleine Rinber garteften | Alters warten, Futter fur das Bieh Suldigung fehr empfänglich fein; fie bereiten und Gffen für die Leute toden, bier mit dem Befen, bort mit bem Scheuerlappen nachfegen, das funftstraumen - bis ein fleiner Bau-Leinenzeug und Beidirt mafden, die | tras, ber fich an ihre Beine tiammerte, Banfe auf's Weld und bie Rinder gur | fie baraus erwedte. Schule gu ichiden - fürmahr, batte es ichwer gehabt, auch nur eine Minute für ihre eigene Berfon gu etübrigen.

Uns Beirathen hatte fie mahrichein= lich nie gebacht und naberte fich ichon ihrem zweiunddreißigften Jahre, als der Brieftrager ihr eines ichonen Dttobermorgens einen Brief brachte. Allein Mathurine tonnte nicht lefen. Gie bat beshalb Meifter Pautras, ihr

ben Brief porgulefen: "Mein Fraulein! 3ch hatte das Unglud, por einigen Jahren meine Frau ju verlieren. Muger bem Comery über ben Berluft hatte dies schlimme wirthschaftliche Rachtheile für mich gur Folge. Gie miffen, mas es heißt, einen Bauernhof leiten: wenn ber Mann auf bem Gelbe ift, muß die Frau im Saufe fein, fonft

geht es nicht vormarts. 3ch bin beshalb vor bie Rothwenbigfeit gestellt, mich wieder gu berbeis rathen, und ba ich von Ihnen nur Gutes gehört habe, bitte ich refpetpollft um ihre Sand. Meifter Pau- Michentaften. Die Rinder fpielten

Berrlichteiten der Welt gu finden, ift er Ihnen ichlechte Mustunft über mich ber lette Blid, das lette Blud, die geben wird. Geien Gie überzeugt, daß auf fie. ich alles thun will, Gie gludlich ju Sie gilt ihm Beimath und Treue, machen. 3ch verlange nur eins, bag Befig und Baterland, Un ihr bor- , Gie Mutterfteffe an meinen beiben fleinen Anaben vertreten, von denen der altefte balb feche Jahre alt wird. Indem ich um hoffentlich gunftige

Schiff auftommt, feemarts ber, oder | Antwort bitte, habe ich die Ghre, Gie au begrußen.

Bertin Bruneaur, Bachter auf "Mcacias" bei Gaint-Frejeau.

In ben Wangen der Mathurine flammte es roth auf. 3hr gejentter Blid verrieth tiefes Erftaunen und Bermirrung. Bielleicht hatte fie den Cherg treiben wollte, benn fie fragte: "Meifter, tennt 3hr wirflich ben Mann?"

"Db ich ibn mohl tenne! Gebe ibn oft genug auf dem Martt von Caint Frejeau. Gin braber Mann."

"Sabt 36r vielleicht mit ibm über mich gesprochen?"

"Rein, wahrhaftig nicht, Dathu ungegablten Ropfe ber Babegafte, Die | rine! Uebrigens bift Du frei, ju thun, mas Dir gut buntt." "Natürlich."

"Alfo, was foll ich ihm antwor ten?"

"3d werbe es mir überlegen." * * *

Die Mathurine überlegte alfo. Gine neue Butunftsausficht eröffnete fich ibr da. Geit zwanzig Jahren nun ließ fie ihre Bolgichube auf dem Bofe der Meierei flappern, immer Befehlen anderer gehorchend, immer jum Schaffen bereit. Da mußte diefe Chance ihr freilich ein verlodend la chelndes Beficht zeigen! Gie brauchte nur ein Bort gu fagen, nur eingumilligen, um der Anechtichaft endgültig ledig gu fein! Ueber Racht murbe die Magb gur Bachtersfrau aufruden. Gie murbe als herrin walten, ohne diefe Sorge, wegen der geringfügigften Sandlung getabelt ju werden. Dit einem Wort, fie murbe bie Frau

Die Mathurine überbachte dies al les, aber ihr Geficht wurde trotbem nicht beiterer. Rein! Im Gegentheil - ihr Berg trampfte fich gufammen bei dem Gebanten, Die Meierei Riellettes ju berlaffen. Und dann - mar es denn ber Bachthof, den fie gu berlaf. fen icheute? Baren es nicht vielmehr die brei Rangen, die ihr bom Morgen bis jum Abend am Rod hingen - Die armen fleinen Burmer, Die die Berftorbene noch auf dem Tobtenbette ihr fo an's Berg gelegt hatte:

Gorge, Mathurine, daß fie mich gen zu raich, faffen gu viel; fie tonnen nicht gang vergeffen! gieb ihnen ein wenig bon Dir felbft . . . Unftatt ein wenig batte die Dathurine ihnen lieber alles gegeben. Ihre angeborene Bute, ihre Ergebenheit, ihre unermudganges Derg batte fie ihnen geweiht. Ungebildet wie fie war, bermochte fie nicht zu griibeln, wie weit ihre Rechte und Pflichten gingen. 3hr Ginn erfafte die Tragmeite ber gu erfüllenden Aufgabe mehr inftinftmäßig als burch Ueberlegung. Cobald ihre Muffaffung bon ihrer Pflicht einmal gefeftigt mar, tounte man über ihre Pflicht verfugen, bis fie erichopft gufammenbrach.

Bon Beit gu Beit gog die Mathurine ben Brief berftohlen aus ber Schurgentafche, faltete ihn auf und betrachtete mit qualeich neugieriger und beluftigter Diene das Befrigel, das eine gange große Geite des mit Raros bebrudten Papiers einnahm. In folchen Mugenbliden bedauerte fie ihre Unwiffenheit, Gie hatte den Brief gern nachlefen, langfam nachlefen mogen, ihn fogufagen buchftabiren, bie Bhrafen und ihren Ginn auswendig lernen mogen. Bon allem, mas Bautras ihr porgelefen, hatte fie toum bas eine behalten: ihr Freier hatte gwei Heine Anaben und verficherte fie, fie glüdlich machen zu wollen.

Bludlich! Bar fie es bis bahin gemefen? Satte fie auch nur einen Mugenblid mahrer Freude fennen gelernt? Blüdlich! Das Wort ließ fie, ohne daß fie es mußte, ergittern, erregte fie, richtete ibre Ginbilbungefraft auf eine neue Welt bin! Dann fühlte fie fich im Grunde ihrer Geele geichmeichelt, Gs batte fie jemand ausgezeichnet, hatte ihr gewiffe Gigenichaften gugeichrieben ... In ihrer niedrigen Stellung mußte fie natürlich für eine folche war innerlich ftolg darauf und im Beifte ichmelgte fie in glangenben Bu-

Gines Abends, gegen Allerheiligen, fragte fie der Bachter, der por ber Berdgluth por fich hingedujelt hatte,

geradezu: "Na, Mathurine, haft Du Dich entfcbloffen?"

Gie hob einen Reffel beigen Baffers bom Saten und ftellte ihn auf die Fliefen und murmelte perichamt:

"3ch habe noch nichts beichloffen,

"Du wirft Dich aber enticheiben muffen", nahm Pautras das Bort wieber auf. "Jest naht Allerheiligen heran, und wenn Du gehen willft, muß ich mich nach einer neuen Dagd um= feben . . . Mugerdem habe ich neulich in Caint-Frejeau Bertin Brunneaur gesehen; er wartet mit Ungebulb auf Deine Untwort. Uebrigens berfteht fich die Gache boch bon felbft Bas hindert Dich denn, angu-

nehmen? Bielleicht die Rinder?" Schweigen. Gin Beimden girpte im | ins Automobil?"

Da fiel Mathurines Blid ploglich

"3a, Meifter; feit brei Jahren ban-

ge ich an biefen; ich glaube, ich tann mich an andere nicht mehr gewöhnen." Der Bachter war wie bom Schlage gerührt; eine Flamme, bom Berd aufleuchtend, ließ fein Geficht in Gluth getaucht ericheinen, und fein Muge blingelte. Schwerfallig hob er fich bom Gige empor, faßte mit ungeichlachter Geberde nach ihrer Sand und

iprach bewegt: "Bore, Dtadden, ich will Dir die Bahrheit frei gefteben. Es giebt feine Bertin Brunneaux noch einen Pachtbof in Acacias in Saint-Frejeau 3ch felbft möchte Dich beirathen Rur wegen der Rinder hatte ich Bedenten. 3ch hatte diefe Lift erbacht, um Dich auf die Brobe gu ftellen Alter da Deine Bartlichteit Dich fo gu ihnen hingieht, wirft Du wohl feine Bedenten tragen, hoffe ich, Dein Loos an bas meine gu tetten?"

Das Geficht ber Mathurine fpiegelte nichts als Staunen, - grengenlofes Staunen, das an Betäubung grengte. Mechanisch machte fie ihre Sand los und ichlug verwirrt und nachdentlich Die Mugen nieder. Das altefte ber fleinen Bautras - ein hilbiches, blondes, bleiches Madchen, fab fie angftlich fragend an, als ob es eine ablehnende Untwort befürchtete.

"Run, willft Du?" fragte der Bachter und tam ihr mit ausgebreiteten Armen entgegen, als ob er fie umfaf= fen wollte.

Baftig budte fich bie Mathurine, bob das Rind auf, fcblog es in ihre Urme, eritidte es fait in unausgesprochener Bartlichteit - Die Gimmilligung des Beibes lag feuich und ruhrenb berfledt im beiligen Ruffe ber Mutter.

Gin Jubilaum des Brieffaftene.

Rurglich feierte, wie wir im Bie-

ner Ertrablatt lefen, das heute fo wichtige Requifit des Postverfehrs, ber Brieftaften, fein 350jahriges Jubilaum. In Paris mar es, mo er burch ein pribates Brifpoftunternehmen gur Ginführung gelangte. In Italien wurden ichon im 16. 3abrhundert Brieftaften angebracht, Die aber mertmirdigerweise nicht Boftgweden dienten, fonbern gur Mufnahme anonymer Angeigen für die Polizei bestimmt maren. Diefe Brieftaften hiefen "Tamburi" und wurden begreiflicherweise von ber gesammten Bevölferung mit ichiefen Bliden betrachtet, fpater murde auch ihre Abichaffung durchgefest. In Berlin wurde der erfte Brieftaften im Jahre 1766 aufgestellt, also mehr als 100 Sabre nach feiner Ginführung in Frantreich. Es icheint fich auch biefe liche Arbeitstraft hatte fie, ohne gu neue Ginrichtung nur febr fcmer rechnen, für fie berichmenbet. Ihr Bahn gebrochen gu haben, ba beifpiels: weise in Sachsen die allgemeine Unbringung von Ginmurfstaften für Brief erft in ben Beginn bes 19. Nahrhunderis fällt. Much in Defterreich burfte ber Brieftaften erft um Dieje Beit meitere Berbreitung gefunden haben. Gelbftverftandlich bat auch Diefer Rultur trager manderlei Bandlungen und Berbefferungen erfahren. Die Entleerung der erften Raften mar natürlich febr einfach, indem ber Dedel burd Muffperren gehoben und der Inhalt mit ber Sand berausgenommen murbe. Der ftets machfenbe Bertehr machte dieje Urt ber Briefaushebung bald zu beichwerlich. Es wurden hierauf bie Ginfdlugtaften eingeführt, ein giemlich tompligirtes Suftem, das fich nicht bewährte, hauptfächlich wegen des gahlreichen Berfonals, bas die Bebienung erforderte. Deshalb brach fich balb bas fogenannte ichwedische Guftem überall Bahn und wurde auch in Deutichland und Defterreich por etwa gwei Nahrzehnten eingeführt. Die Brieftaften Diefes Spitems werben mittels Sammelfads ausgehoben, und gwar io, daß der Gad unter ben Boden bes Raftens geschoben wirb. Der Boden öffnet fich autoatifch, der Raften mird entleert, worauf bei Entfernung bes Sammelfades ber Boden mieder automatifch ichließt. Go wird mit dem einen Cad eine gange Reihe von Bofttaften ausgehoben und es ift bagu nur ein Organ nothwendig, bas nicht über Bagen und Bferd berfligt, weshalb auch ber Ruticher entbehrlich ift. Mußer ben hangenden Brieftaften find in manden Staaten auch ftebenbe in Bermendung, wie A. B. folde in Form einer Gaule, die man befonbers in England antrifft. 3m Sauptpoftamt London befteht ein intereffanter Brieftaften, deffen Ginführung überall ju empfehlen mare. Er hat Ginmurfs öffnungen nach fammtlichen Beftimmungsländern, erleichtert alfo bie Sortirarbeit mefentlich.

Die Ronturrens.



... Und warum wirfft bu benn Steine

"Weil mein Bater Drofchentuticher